

Anlage III

Weiterbildung Pflege in der Endoskopie

Mitglieder der Unterarbeitsgruppe:

Engelke, Monika

St. Elisabeth-Gruppe Rhein Ruhr GmbH, Bildungszentrum Ruhr, Herne

Karnine, Jens

St. Vincenz Krankenhaus GmbH, Paderborn

St. Josefs Krankenhaus, Salzkotten

Maeting, Silvia

DRK Kliniken, Berlin

Rothmann, Ina

Christliche Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe gGmbH, Halle

Geschäftsführung:

Reus, Ulrike

DKG

Modulübersicht Fachmodule Pflege in der Endoskopie

F EN M I Arbeitsprozesse steuern (132 Stunden)

F EN M I ME 1	Rechtliche Aspekte in der Endoskopie beachten	16 Std.
F EN M I ME 2	Koordiniert handeln	24 Std.
F EN M I ME 3	Interventionen bei Patienten mit infektiösen und septischen Erkrankungen managen	20 Std.
F EN M I ME 4	Mit medizinisch-technischem Equipment regelgerecht umgehen	32 Std.
F EN M I ME 5	Medizinprodukte sachkundig aufbereiten	40 Std.

F EN M II Pflegerische Prozesse periendoskopisch steuern und gestalten (100 Stunden)

F EN M II ME 1	Präendoskopisch pflegerisch handeln	36 Std.
F EN M II ME 2	Intraendoskopisch und postendoskopisch pflegerisch handeln	24 Std.
F EN M II ME 3	Sedierung in der Endoskopie durchführen und Anästhesieverfahren unterstützen	40 Std.

F EN M III Im Rahmen der instrumentellen Assistenz professionell agieren (116 Stunden)

F EN M III ME 1	Die Vor- und Nachbereitung einer Endoskopie-Einheit übernehmen	18 Std.
F EN M III ME 2	Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei endoskopischen Eingriffen übernehmen	74 Std.
F EN M III ME 3	Im radiologischen Setting arbeiten	24 Std.

F EN M IV Im Rahmen der instrumentellen Assistenz professionell fachspezifisch agieren (172 Stunden)

F EN M IV ME 1	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich erweiterter anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der Gastroenterologie anwenden	112 Std.
F EN M IV ME 2	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich erweiterter anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der Pneumologie anwenden	40 Std.
F EN M IV ME 3	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich erweiterter anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der Urologie anwenden	28 Std.

BILDUNGSGANG		Pflege in der Endoskopie	
Modulbezeichnung F EN M I		Arbeitsprozesse steuern	
Stunden		132	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss in Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende in der Endoskopie	
Modulbeschreibung			
<p>Die Teilnehmenden setzen sich mit Arbeitsprozessen und logischen Anforderungen ihres Unternehmens in der Endoskopie auseinander und reflektieren diesbezüglich kritisch ihr eigenes Handeln. Es werden Möglichkeiten zum Management und zur Koordination infektiöser Eingriffe aufgezeigt, damit vorausschauende Handlungsstrategien entwickelt und angewendet werden. Die Teilnehmenden lernen die angewandte Technik in der Endoskopie und deren besondere Anforderungen im Rahmen der Schadensprävention und Aufbereitung kennen. Die Teilnehmenden setzen sich mit rechtlichen Rahmenbedingungen in der Endoskopie im Rahmen ihrer täglichen Arbeit auseinander und integrieren diese.</p>			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Rechtliche Aspekte in der Endoskopie beachten	Stunden	16
ME 2	Koordiniert handeln	Stunden	24
ME 3	Interventionen bei Patienten mit infektiösen und septischen Erkrankungen managen	Stunden	20
ME 4	Mit medizinisch-technischem Equipment regelgerecht umgehen	Stunden	32
ME 5	Medizinprodukte sachkundig aufbereiten	Stunden	40
Handlungskompetenzen	<p>Die Teilnehmenden handeln in komplexen Situationen vor dem Hintergrund rechtlicher und hygienischer Bestimmungen. Sie leiten hieraus Konsequenzen für ihre tägliche Arbeit ab. Die Teilnehmenden handeln regelgerecht und identifizieren in ihrer Abteilung praxisrelevante Probleme im Umgang mit medizinisch-technischem Equipment und leiten Konsequenzen ab sowie Veränderungsprozesse ein.</p>		

Bezeichnung der Moduleinheit	Rechtliche Aspekte in der Endoskopie beachten und umsetzen
Codierung	F EN MI ME 1
Stunden	16
Beschreibung der Moduleinheit	Die Teilnehmenden erwerben rechtliches Grundwissen und erhalten dadurch Handlungssicherheit im endoskopischen Setting. Hierbei wird die besondere Bedeutung der Anordnungs- und Durchführungsverantwortung vermittelt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden treffen ihre Entscheidungen in komplexen Situationen im endoskopischen Setting durch Kenntnis rechtlicher Aspekte und in Bezug auf die Anforderungen an die eigene Person. Sie begründen diese argumentativ nachvollziehbar, um persönliche und betriebliche Haftungsrisiken zu minimieren.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Differenzierung von Delegation und Substitution im endoskopischen Setting. • erläutern die spezifischen Aspekte der unterschiedlichen Dokumentationen in der Endoskopie. • begründen die Notwendigkeit der freiheitsentziehenden Maßnahmen bei bestimmten endoskopischen Interventionen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen in ihr Handeln aktuell gültige Rechtsvorschriften ein. • führen auf der Grundlage von Delegation/Substitution ärztlicher Tätigkeiten eine Eigenprüfung durch und bewerten und begründen diese Entscheidung. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Verantwortung für ihr eigenes Handeln und das Handeln anderer gegenüber bei der Mitwirkung im Rahmen endoskopischer Interventionen bewusst. • sind sich der Grenzen des eigenen Handelns bei der Delegation ärztlicher Tätigkeiten bei endoskopischen Interventionen bewusst.

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Endoskopie • Mitverantwortung im Rahmen der Einwilligung • Fragestellungen zur Anordnungs- und Durchführungsverantwortung in der Endoskopie • Remonstrationsrecht und -pflicht • Arbeitsrecht, Strafrecht • Endoskopie-spezifische Dokumentation
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Gottschalk, et al., 2009: Endoskopieassistenz. 1. Aufl., Thieme, Stuttgart</p> <p>Obermaier-van, D., 2012: Recht in der Pflege. Pflegiothek, Cornelsen, Berlin</p> <p>Weiß, et al., 2010: Recht in der Pflege: Lernen, Verstehen, Anwenden. 1. Aufl., Beck, München</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Koordiniert handeln
Codierung	F EN M I ME 2
Stunden	24
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden die Grundlagen der Arbeitsorganisation, des Patientenmanagements und der interprofessionellen Zusammenarbeit im endoskopischen Setting vermittelt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden koordinieren endoskopische Arbeitsabläufe. Sie passen diese bedarfsgerecht an und steuern sie unter Beachtung des Schnittstellenmanagements und der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen. Die Teilnehmenden reflektieren und evaluieren ihre Arbeitsergebnisse im Kontext des Gesamtunternehmens.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Anforderungen an die Gestaltung des täglichen, reibungslosen Ablaufes im endoskopischen Setting, um bei Abweichungen regelhaft zu reagieren. • identifizieren Schnittstellen, um koordiniertes Arbeiten zu ermöglichen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • steuern und gestalten die Arbeitsabläufe unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen sowie nach ökologischen und ökonomischen Kriterien im endoskopischen Setting. • führen einen reibungslosen Arbeitsablauf unter Analyse der jeweiligen Situation in Bezug auf Material, Patient und Personal aus. • integrieren die Arbeit anderer Berufsgruppen in ihre Arbeitsprozesse. • richten ihre Arbeitsweise nach wirtschaftlichen und ökologischen Kriterien aus. • arbeiten effizient im Team mit anderen Berufsgruppen zusammen.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fühlen sich für die Koordination der Arbeitsabläufe in Abhängigkeit von Patientenbedürfnissen verantwortlich.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Patienten- und Personalmanagement • Schnittstellenmanagement • Fehlermanagement • Interprofessionelle Zusammenarbeit • Koordination und Ablaufplanung in der Endoskopie • Logistische Anforderungen an die Endoskopie • Ökologie im Krankenhaus – Abfallwirtschaft, Bau- und Wegeführung in der Endoskopie
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Gottschalk, et al., 2009: Endoskopieassistenz. 1. Aufl., Thieme, Stuttgart</p> <p>Frodl, 2011: Logistik und Qualitätsmanagement im Gesundheitsbetrieb: Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen. Springer Gabler, Wiesbaden</p> <p>Harms, 2003: Handbuch für die Stations- und Funktionsleitung: Neue Anforderungen als Chance für die Praxis. 2. Aufl., Thieme, Stuttgart</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Interventionen bei Patienten mit infektiösen und septischen Erkrankungen managen
Codierung	F EN M I ME 3
Stunden	20
Beschreibung der Moduleinheit	Dieses Themenfeld vermittelt spezielle Kenntnisse zum Management bei Interventionen an Patienten mit infektiösen und septischen Erkrankungen und zur Vermeidung von Übertragungswegen.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden wenden die erworbenen Kenntnisse zu infektiösen Erkrankungen und septischen Erkrankungen an. Sie übertragen das Wissen zur Vermeidung von Übertragungswegen auf ihre täglichen Arbeit und führen präventive Maßnahmen durch. Die Teilnehmenden setzen die gesetzlichen und normativen Vorgaben im Bedarfsfall sach- und fachgerecht um.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzieren Infektionsursachen, Infektionszeichen, Infektionswege und Möglichkeiten der Prävention. • identifizieren Hygienequellen zum Vorgehen bei den jeweiligen infektiösen und septischen Erkrankungen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten unter Beachtung der Besonderheiten der Risikogruppen das endoskopische Setting vor und nach. • passen Veränderungen, die sich bei Risikogruppen ergeben, ihrem Handlungsfeld und den Abläufen flexibel und zielgenau an. • nehmen die krankheitsspezifischen Besonderheiten in ihre Handlungsplanung auf und können Teammitglieder vorausschauend instruieren. • führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld unter Einbeziehung ihres Wissens über Risiken durch.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Besonderheiten in der Betreuung der spezifischen Patientengruppen bewusst. • fühlen sich verantwortlich, die neuesten Erkenntnisse aus dem Infektions- und Hygienemanagement in ihre Arbeitspraxis umzusetzen. • reflektieren die Bedeutung der kontinuierlichen Umsetzung und Anpassung der Hygienemaßnahmen. • übernehmen die Verantwortung, Abweichungen zeitnah zu beheben.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen • Reflexion des Sachkunde-Kurses • Organisation, Koordination und Kontrolle aller Arbeitsabläufe unter Beachtung der hygienischen Vorgaben • Auswahl, Vorbereitung, Handhabung und Entsorgung von Instrumenten und Materialien bei infektiösen Patienten • Systematischer und indikationsgerechter Aufbau der Instrumententische, Bereitstellung des endoskopischen Equipments bei infektiösen Patienten • Nachsorge des endoskopischen Bereiches bei Patienten mit Infektionen
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Gottschalk et al., 2009: Endoskopieassistenz. 1. Aufl., Thieme, Stuttgart</p> <p>Handl, 2014: Angewandte Hygiene, Infektionslehre und Mikrobiologie. Ein Lehrbuch für Gesundheitsberufe und Medizinische Assistenzberufe. 2. Aufl., Facultas, Wien</p> <p>Jassey et al., 2013: Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. 2. Aufl., Thieme, Stuttgart</p> <p>Kapstein I., 2009: Nosokomiale Infektionen. Thieme, Stuttgart</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Mit medizinisch-technischem Equipment regelgerecht umgehen
Codierung	F EN M I ME 4
Stunden	32
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit sollen die Grundkenntnisse, erweiterte spezifische Kenntnisse und Maßnahmen der Schadensprävention im Umgang mit dem in der Endoskopie eingesetzten medizinisch-technischen Equipment vermittelt werden.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden bedienen das erforderliche medizinisch-technische Equipment im endoskopischen Setting professionell und regelkonform. Sie stellen das schadenspräventive Handeln durch einen fach- und sachgerechten Einsatz sicher. Sie erkennen Abweichungen, initiieren selbständig Fehleranalysen und führen Maßnahmen der Fehlerbehebung selbständig durch.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das spezielle medizinisch-technische Equipment einer Endoskopie-Einheit, ihren Aufbau, die Funktionsweise, die jeweiligen Anwendungen und das Zusammenspiel einzelner Komponenten. • definieren den Aufbau von starren und flexiblen Endoskopen sowie deren spezifischen Eigenschaften und Funktionen. • erläutern die Techniken der Bild- und Lichtübertragungen des spezifischen endoskopischen Equipments. • wissen um die spezifische Technik der HF-Chirurgie, mit den Besonderheiten der Schneide- und Koagulationsverfahren sowie die Anwendungen von APC, Laser- und Kryotechniken. • beschreiben den Aufbau, die Funktionsweise und Funktionen von endoskopischem Zubehörequipment und endoskopischen Zusatzinstrumentarien. • stellen die Funktionsweisen von Ultraschallgeräten und endoskopischen Ultraschallverfahren dar. • wissen um das medizinisch-technische Equipment im Rahmen der Aufbereitung von Medizinprodukten. • benennen das medizinisch-technischen Equipment und Verfahren der kardio-pulmonalen Überwachung von Patienten in der Endoskopie. • erläutern ausführlich den sachgemäßen und schadenspräventiven Umgang mit dem medizinisch-technischen Equipment. • erörtern Verfahren, Methoden und Techniken der Krankenhausinformationssysteme.

Können

Die Teilnehmenden

- steuern und gestalten eigenverantwortlich und kundenorientiert den Einsatz von medizinisch-technischem Equipment im endoskopischen Setting.
- bereiten das spezielle medizinisch-technische Equipment einer Endoskopie-Einheit sowie die für den Einsatz benötigten Endoskope und das weitere medizinisch-technische Equipment regelgerecht vor.
- wenden das Equipment sachgerecht, professionell und funktionsgerecht an.
- überwachen diese Prozesse und sorgen für die adäquate Nachbereitung des medizinisch-technischen Equipments.
- betreiben Schadensprävention und berücksichtigen in konkreten Situationen Strategien zum schadenspräventiven Agieren im endoskopischen Setting.
- identifizieren Abweichungen und Fehlstellung an dem einzusetzenden medizinisch-technischen Equipment.
- ergreifen geeignete Maßnahme zur Fehlerbehebung bzw. Schadensregulierung und beraten Kollegen in der Anwendung von medizinisch-technischem Equipment im endoskopischen Setting.

Einstellungen

Die Teilnehmenden

- bringen sich aktiv in den Prozess des Einsatzes von Medizintechnik ein, erkennen ihre Rolle in diesem sensiblen und verantwortungsvollen Prozess und sind sich der Bedeutung ökonomischer Aspekte bewusst.
- sind offen für die Implementierung neuer Medizintechnik.

<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandteile, Aufbau und Funktionsweise einer Endoskopie-Einheit • Anwendung CO₂-Insufflation und Lachgas • Aufbau und Funktionen von starren und flexiblen Endoskopen und spezifischem endoskopischen Equipment • Bild- und Lichtübertragung durch optische Geräte, Bild- und Befunddokumentation • Einsatz und Funktionsweisen von Ultraschall und endoskopischem Ultraschall • Sach- und fachgerechter, schadenspräventiver Umgang mit dem medizinisch-technischen Equipment • Identifizierung von Fehler- und Schadensquellen zur Schadensprävention • Umgang und Vorgehensweise im Umgang mit defektem medizinisch-technischen Equipment im endoskopischen Setting • Einsatz und Funktionsweise von EDV- und KIS-Systemen
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>BGR 250 / TRBA 250</p> <p>Gottschalk et al., 2009: Endoskopieassistenz. Georg Thieme Verlag, Stuttgart</p> <p>RKI Richtlinie, 2012: Anforderungen der Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>MPG, abrufbar unter http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpg/gesamt.pdf</p> <p>MPBetreibV, abrufbar unter http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Medizinprodukte sachkundig aufbereiten
Codierung	F EN M I M E 5
Stunden	40
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit setzen sich die Teilnehmer mit der Aufbereitung von Medizinprodukten nach geltenden rechtlichen sowie fachlichen Vorgaben, Gesetzen, Normen und Regelungen auseinander. Sie berücksichtigen mikrobiologische und hygienische Grundlagen sowie räumlich-bauliche Rahmenbedingungen. Weitere Schwerpunkte der Moduleinheit sind der Aufbau und die Funktion starrer und flexibler Endoskope und deren endoskopischen Zubehörs sowie die Geräte und Materialien zur Aufbereitung.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden können einen regelhaften und hygienisch logischen Aufbereitungsprozess von Medizinprodukten basierend auf einer Risikoeinstufung des Medizinproduktes initiieren, planen, durchführen, bewerten und dokumentieren. Sie gewährleisten einen sachgerechten Umgang mit den aufzubereitenden Medizinprodukten und stellen einen korrekten Umgang mit den einzusetzenden Aufbereitungsinstrumentarien, Chemikalien und Gefahrstoffen sicher. Sie streben einen ökonomischen, ressourcenschonenden und ökologischen Arbeitsablauf unter Berücksichtigung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit an.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen rechtliche und fachliche Grundlagen der Aufbereitung von Medizinprodukten. • wissen um die Grundlagen der Mikrobiologie. • definieren und unterscheiden Verfahren der Keimzahlminderung. • stellen die personellen Qualifikationen der in der Aufbereitung Tätigen dar. • erläutern die Risikoeinstufung von Medizinprodukten. • benennen und begründen die räumlichen Voraussetzungen eines Aufbereitungsraumes. • benennen den Aufbau von starren und flexiblen Endoskopen, spezifischen Zubehörs sowie Aufbereitungsinstrumentarien, und wissen um deren Funktionsweisen. Erfassen die besonderen baulichen und funktionellen Eigenschaften der aufzubereitenden Medizinprodukte. • beschreiben die hygienischen Anforderungen beim Umgang mit Medizinprodukten.

- identifizieren Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit.
- können den Aufbereitungsprozess von Medizinprodukten definiert beschreiben.
- benennen Maßnahmen der Dokumentation und begründen diese.
- wissen um Maßnahmen der Qualitätssicherung und Validierung und erläutern diese.
- erkennen die Notwendigkeit des fachlichen Wissens zur regelgerechten Durchführung des Aufbereitungsprozesses von Medizinprodukten.

Können

Die Teilnehmenden

- berücksichtigen die besonderen hygienischen Anforderungen an ein benutztes Medizinprodukt und ergreifen geeignete Maßnahmen.
- nehmen eine Risikoeinstufung für ein aufzubereitendes Medizinprodukt vor.
- wählen Materialien und Chemikalien zur Aufbereitung von Medizinprodukten aus und gehen mit diesen sachgemäß um.
- setzen regelgerechte Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit um.
- wählen einen Aufbereitungsprozess für ein jeweiliges Medizinprodukt aus und benennen diesen.
- bereiten einen Aufbereitungsprozess für ein jeweiliges Medizinprodukt vor, führen diesen aus, überwachen diesen und sehen sich hierfür verantwortlich.
- bewerten, beurteilen und dokumentieren das Ergebnis des Aufbereitungsprozesses.
- identifizieren Abweichungen im Aufbereitungsprozess und reagieren adäquat.
- evaluieren den Aufbereitungsprozess.

Einstellungen

Die Teilnehmenden

- sind sich der verantwortungsvollen Rolle im Aufbereitungsprozess bewusst.
- sind sensibel für die besonderen hygienischen Anforderungen beim Umgang mit Medizinprodukten.
- reflektieren ihr Agieren im Aufbereitungsprozess.

<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen und Definitionen der Aufbereitung von Medizinprodukten • Risikoeinstufung von Medizinprodukten • Personalqualifikation der mit der Aufbereitung von Medizinprodukten beauftragten Personen • Räumliche Rahmenbedingungen: Aufbau und Strukturierung des Aufbereitungsraumes • Gerätekunde: Aufbau und Funktionsweise von starren und flexiblen Endoskopen, spezifischem endoskopischen Zubehör sowie Aufbereitungszubehör • Grundlagen der Hygiene: Mikrobiologische Grundlagen / Verfahren der Keimzahlminderung / Einsatz chemischer Mittel im Aufbereitungsprozess • Hygienische Anforderungen beim Umgang mit Medizinprodukten • Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen • Beschreibung des Aufbereitungsprozesses von Medizinprodukten • Beschreibung des spezifischen Aufbereitungsprozesses starrer und flexibler Endoskope • Dokumentation des Aufbereitungsprozesses von Medizinprodukten • Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Validierung im Aufbereitungsprozess
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>BGR 250 / TRBA 250</p> <p>DIN EN ISO 15883 1-4</p> <p>DIN 1946</p> <p>Gottschalk et al., 2009: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>RKI Richtlinie, 2001: Anforderungen der Hygiene bei der Desinfektion von Flächen.</p> <p>RKI Richtlinie, 2002: Anforderung der Hygiene bei der baulichen und funktionellen Gestaltung von Endoskopie-Einheiten.</p> <p>RKI Richtlinie, 2012: Anforderungen der Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten.</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>MPG, abrufbar unter http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpg/gesamt.pdf</p> <p>MPBetreibV, abrufbar unter http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf</p>

BILDUNGSGANG		Pflege in der Endoskopie	
Modulbezeichnung F EN M II		Pflegerische Prozesse periendoskopisch steuern und gestalten	
Stunden		100	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss in Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende in der Endoskopie	
Modulbeschreibung			
Die Teilnehmenden setzen sich in diesem Modul mit dem pflegerischen Handeln in der Endoskopie auseinander. Sie setzen sich dazu mit dem Pflegeprozess in der Endoskopie auseinander und lernen, mit Komplikationen innerhalb der Untersuchung und ethischen Grenzsituationen umzugehen.			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Präendoskopisch pflegerisch handeln	Stunden	36
ME 2	Intraendoskopisch und postendoskopisch pflegerisch handeln	Stunden	24
ME 3	Sedierung in der Endoskopie durchführen und Anästhesieverfahren unterstützen	Stunden	40
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden erfassen und evaluieren den Pflegebedarf eines Patienten vor, während und nach endoskopischen Untersuchungen. Sie können mit Belastungen und Komplikationen während endoskopischer Interventionen umgehen und unterstützen Patienten in schwierigen Grenzsituationen. Die Teilnehmenden wirken im Bereich der Sedierung und Anästhesie im Rahmen der aktuellen Leitlinien und darin vorgegebenen Handlungsspielräumen mit.		

Bezeichnung der Moduleinheit	Präendoskopisch pflegerisch handeln
Codierung	F EN M II ME 1
Stunden	36
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden die pflegerischen Maßnahmen und Rahmenbedingungen zur Vorbereitung auf die endoskopische Untersuchung aus pflegerischer Sicht dargestellt und die spezifischen Grundlagen der Ethik bei endoskopischen Untersuchungen vermittelt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden setzen den Pflegeprozess in der Endoskopie um. Sie pflegen und begleiten den Patienten in der Vorbereitungsphase unter Berücksichtigung seiner Probleme und Ressourcen und dem Stand pflegewissenschaftlicher und andere bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse umfassend. Die Teilnehmenden übertragen allgemeine ethische Prinzipien auf die jeweilige Situation in der Endoskopie und treffen ethisch begründete Pflegeentscheidungen. Sie entwickeln und reflektieren ihr ethisches Handeln für Patienten in Grenzsituationen bei endoskopischen Untersuchungen.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Wichtigkeit der professionellen Beziehung als Kern pflegerischer Arbeit in der Endoskopie. • transferieren die Schritte des Pflegeprozesses auf die Bedingungen in der Endoskopie. • stellen verschiedene Kommunikationsmodelle, Gesprächs- und Beratungstechniken für die jeweilige Patientengruppen dar. • wissen um die Dokumentationspflicht der durchgeführten Maßnahmen vor der endoskopischen Untersuchung. • skizzieren die Expertenstandards in der Pflege und beschreiben ihre Relevanz für die Endoskopie. • identifizieren notwendige Vorbereitungen und die erforderlichen Prophylaxen für den geplanten endoskopischen Eingriff. • wissen um Entscheidungsfindungsprozesse und erkennen notwendige und nicht notwendige Indikationen zu endoskopischen Untersuchungen und klären diese mit dem zuständigen Untersucher ab. • wissen um die besonderen Anforderungen von Notfallmaßnahmen und Untersuchungen bei Liveveranstaltungen.

Können

Die Teilnehmenden

- begleiten den Patienten unmittelbar vor dem endoskopischen Eingriff.
- erfassen die physische und psychische Lage des Patienten und instruieren dementsprechend auch die Teammitglieder vorausschauend.
- führen eine Informationssammlung mit dem Patienten durch, die sich auf für die Endoskopie relevanten Aspekte bezieht.
- legen auf der Grundlage der Informationssammlung Pflegeziele fest und planen die Maßnahmen im multiprofessionellen Team.
- setzen die geplanten präendoskopischen Maßnahmen mit Unterstützung des therapeutischen Teams um.
- führen notwendige Vorbereitungen und Prophylaxen in Bezug auf den Eingriff durch.
- steuern eigenverantwortlich den Aufbau, die Gestaltung und Entwicklung der professionellen Beziehung zum Patienten als Kern pflegerischer Arbeit.
- binden während des gesamten Prozesses die Ressourcen des Patienten unter Berücksichtigung von Normen, Wertvorstellungen, kulturellen Unterschieden und des sozialen Umfelds des Patienten ein.
- arbeiten im interdisziplinären Team verantwortungsvoll mit.
- setzen sich für die Belange und Bedürfnisse des Patienten bei endoskopischen Untersuchungen ein und stellen ihre Arbeitsweise darauf ab.
- begründen ihre Meinung in Bezug auf notwendige Maßnahmen und übernehmen dafür die Verantwortung.

Einstellungen

Die Teilnehmenden

- sehen die professionelle Beziehung zum Patienten als Chance zu dessen Unterstützung.
- sehen sich als Fürsprecher des Patienten im therapeutischen Team unter Berücksichtigung der eigenen Berufsrolle.
- akzeptieren und kommunizieren unter Einbezug der professionellen Bewertung die Position des Patienten.
- sind sensibilisiert in Bezug auf das Thema Patientenverfügung.

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den von Patienten, Bezugspersonen und Ärzten getroffenen Entscheidungen kritisch auseinander. • sehen sich verantwortlich, diese Entscheidungen umzusetzen.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien pflegerischen Handelns in der Endoskopie • Umgang mit (alten) Patienten, demenziell erkrankten Patienten, Patienten aus anderen Kulturen, Kindern, Bezugspersonen • Präendoskopisches Pflegegespräch und Umsetzung des Pflegeprozesses in der Endoskopie, Dokumentation von Pflegemaßnahmen • Expertenstandards • Pflegerische Maßnahmen zur Vorbereitung des Patienten • Allgemeine und rechtliche Aspekte zur Patientenlagerung • Patiententransfer • Durchführung spezieller Lagerungstechniken (z.B. bei HF Chirurgie oder definierten Untersuchungen) • Durchführung prophylaktischer Maßnahmen am Patienten • Wärmemanagement • Vorbereitende Maßnahmen für den endoskopischen Eingriff am Patienten • Besonderheiten bei ambulanten Eingriffen; ambulantes Endoskopieren • Aufnahmemanagement • Ethisches Handeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ethische Herausforderungen in der endoskopischen Pflege ○ Belastungen bei besonderen Eingriffen (Notfalleingriffen, Livedemonstrationen) und bei unvorhergesehenen Komplikationen ○ Patientenverfügung ○ Grenzsituation PEG-Anlage oder andere Untersuchungen in einer palliativen Situation

<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Bartholomeyczik, S., Dinand, C., 2012: Entscheidungsfindung zur PEG-Sonde bei alten Menschen; Problemlagen und Entscheidungshilfen. Mabuse, Frankfurt am Main</p> <p>Bischoff-Wanner, C., 2002: Empathie in der Pflege. Huber, Bern</p> <p>Bropst, R. A. et al., 2007: Der Pflegeprozess in der Praxis. Huber, Bern</p> <p>De Ridder, M., 2008: Sondenernährung steigert nur selten die Lebensqualität. In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 105, Heft 9, 29. Februar 2008: A449-A451. DÄB, Köln</p> <p>Elzer, M, Skiborski, C., 2007: Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Huber, Bern</p> <p>Engelke, M., 2009: Situation des Patienten in der Endoskopie. In: Gottschalk, U. et al., 2009: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>Koch-Straube, U., 2008: Beratung in der Pflege. Huber, Bern</p> <p>Lunney, M., 2007: Arbeitsbuch Pflegediagnostik. Huber Verlag, Bern</p> <p>Rösch, T., 2003: Livedemonstrationen endoskopischer Untersuchungen – eine Positionsbestimmung. In: ZGastroenterol 41: 75-76. Thieme, Stuttgart</p> <p>Schrems, B., 2003: Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. Facultas, Wien</p> <p>Synofzik, M., Marckmann, G., 2007: Ernährung bis zuletzt? In: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 104, Heft 49, 7. Dezember 2007: 3390-3393. DÄB, Köln</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, 1997: Sondergutachten. Kostenfaktor und Zukunftsbranche. Bd. II: Fortschritt, Wachstumsmärkte, Finanzierung und Vergütung: http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Gutachten/1997/kurzf-de97.pdf</p>
--	--

Bezeichnung der Moduleinheit	Intraendoskopisch und postendoskopisch pflegerisch handeln
Codierung	F EN M II ME 2
Stunden	24
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden die pflegerischen Maßnahmen und Rahmenbedingungen zur Durchführung während der endoskopischen Untersuchung und zur Nachsorge nach der endoskopischen Untersuchung aus pflegerischer Sicht dargestellt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden pflegen und begleiten den Patienten während der Durchführung der Untersuchung und in der Nachsorgephase unter Berücksichtigung seiner Probleme und Ressourcen und dem Stand pflegewissenschaftlicher und anderer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse umfassend. Sie evaluieren den Prozess fortwährend, dokumentieren ihn und leiten gegebenenfalls veränderte Maßnahmen ein.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Dokumentationspflicht der durchgeführten Maßnahmen während und nach der endoskopischen Untersuchung. • differenzieren die verschiedenen Möglichkeiten der Sedierung und die entsprechenden Medikamente, die in der Endoskopie verwendet werden. • wissen um die Wichtigkeit eines gut strukturierten Patientenmanagements und identifizieren ihre Aufgaben in diesem Bereich. • begründen das Prozedere im Entlassungsmanagement. • benennen mögliche postendoskopische Komplikationen. • begründen vom normalen Prozedere abweichende Handlungen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • begleiten den Patienten unmittelbar während und nach dem endoskopischen Eingriffes. • setzen die im Pflegeprozess geplanten und am Pflegebedarf des Patienten orientierten Maßnahmen mit Unterstützung des therapeutischen Teams um. • erfassen die vitalen Parameter während des Eingriffs, leiten Besonderheiten an den behandelnden Arzt weiter.

	<ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen in ihrem Handeln die Bedürfnisse des Patienten bei dem Eingriff. • ergreifen Maßnahmen zu seiner Sicherheit. • wenden die zur Untersuchung benötigten Medikamente sachgerecht auf Anordnung an. • reagieren auf intraendoskopische Komplikationen flexibel und angemessen. • leiten bei Komplikationen erste Schritte ein, um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten. • erfassen die Situation des Patienten postendoskopisch, reagieren entsprechend und leiten bei Veränderungen Maßnahmen ein. • identifizieren den Pflegebedarf des Patienten für die weitere Versorgung und klären diese mit dem behandelnden Arzt und dem Nachversorger ab. • bieten je nach Situation passende Beratungskonzepte an und nutzen geeignete Medien. • führen bedarfsgerechte Beratung durch. • motivieren Patienten zur primären Prävention. • evaluieren das Pflegeprozessergebnis und stimmen weitere Maßnahmen darauf ab. • reagieren auf postendoskopische Komplikationen und kritische Situationen flexibel und angemessen. • wirken mit den anderen Berufsgruppen zusammen im therapeutischen Prozess mit. • wirken bei qualitätssichernden Maßnahmen im Gesamtunternehmen mit. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • fühlen sich verantwortlich für den gesamten Prozess der Pflege und Versorgung des Patienten in der Endoskopie. • sehen sich verantwortlich für die sachgerechte Anwendung von Medikamenten in der Endoskopie. • übernehmen die Verantwortung, bei Abweichungen zeitnah zu intervenieren. • reflektieren den Ablauf des Geschehens, die durchgeführten pflegerischen Maßnahmen und entwickeln neue Ansätze im Umgang mit den Patienten.
--	---

<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Medikamentenmanagement • Patientensicherheit • Intraendoskopischer Umgang mit dem Patienten • Überwachung während endoskopischer Untersuchungen • Wahrnehmung und Beobachtung • Umsetzung des Pflegeprozesses während der Durchführung der endoskopischen Untersuchung • Dokumentation der pflegerischen Maßnahmen • Wundmanagement • Patiententransfer • Postendoskopische Risiken • Übergabe in den Aufwachraum • Besonderheiten bei ambulanten Eingriffen; ambulantes Endoskopieren • Überwachungs- und Entlassungsmanagement • Themenbezogene Beratung und Anleitung: Information, Aufklärung und Beratung (z.B. nach Stentimplantation, PEG-Anlage, bei Refluxösophagitis, familiär erhöhtem Dickdarmkrebsrisiko, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Mangelernährung usw.)
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Bischoff-Wanner, C., 2002: Empathie in der Pflege. Huber Verlag, Bern</p> <p>Bropst, R. A. et al., 2007: Der Pflegeprozess in der Praxis. Huber Verlag, Bern</p> <p>DNQP, 2009: Expertenstandard Entlassungsmanagement. Osnabrück</p> <p>Elzer, M, Skiborski, C., 2007: Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Huber, Bern</p> <p>Engelke, M., 2009: Instruktion, Education und Beratung. In: Gottschalk, U. et al.: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>Engelke, M., 2009: Situation des Patienten in der Endoskopie. In: Gottschalk, U. et al.: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>Hautmann, H., 2011: Empfehlung zur Sedierung in der flexiblen Bronchoskopie. In: Pneumologie 65: 647-652. Thieme, Stuttgart</p> <p>Koch-Straube, U., 2008: Beratung in der Pflege. Huber, Bern</p> <p>Lunney, M., 2007: Arbeitsbuch Pflegediagnostik. Huber, Bern</p>

	<p>Schrems, B., 2003: Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. Facultas, Wien</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Riphaus, A. et. al., 2008: S3 Leitlinie zur Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie: http://www.dgvs.de/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Sedierung_gastrointestinale_Endoskopie/Leitlinie_Sedierung.pdf</p> <p>Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, 1997: Sondergutachten. Kostenfaktor und Zukunftsbranche. Bd. II: Fortschritt, Wachstumsmärkte, Finanzierung und Vergütung: http://www.svr-gesundheit.de/fileadmin/user_upload/Gutachten/1997/kurzf-de97.pdf</p>
--	---

Bezeichnung der Moduleinheit	Sedierung in der Endoskopie durchführen und Anästhesieverfahren unterstützen
Codierung	F EN M II ME 3
Stunden	40
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden die Grundlagen zum Sedierungsmanagement in der gastrointestinalen Endoskopie und die dabei zu beachtenden organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen vermittelt. Des Weiteren vermittelt diese Moduleinheit grundsätzliche Kenntnisse der Anästhesie, Anästhesieverfahren sowie Ausstattung und Struktur einer Anästhesieeinheit.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden organisieren das Sedierungsmanagement regelkonform und den Bedürfnissen des Patienten entsprechend. Sie wirken auf Grundlage ihres Wissens über Anästhesieverfahren bei der Durchführung von Narkosen unterstützend mit.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die rechtlichen Aspekte und Inhalte der Aufklärung durch die Ärztin/den Arzt. • definieren die strukturellen Rahmenbedingungen für eine sichere Durchführung der Analgosedierung vor, während und nach endoskopischen Eingriffen. • unterscheiden die Indikationen, Kontraindikationen und Delegationsgrenzen der Propofolsedierung. • stellen verschiedene Scores zur Risikoeinschätzung des Patienten dar. • klären die empfohlene Anzahl und Qualifikation des geforderten Personals ab. • erläutern mögliche Komplikationen bezogen auf das jeweilige Sedierungskonzept. • skizzieren die Grundlagen der Pharmakologie, Pharmakokinetik und der verschiedenen Sedierungskonzepte, einschließlich des Nebenwirkungsprofils der gebräuchlichsten Substanzen. • erläutern die verschiedenen Anästhesieverfahren und ihre Einsatzgebiete. • benennen Ausstattungsrichtlinien für eine Anästhesieeinheit. • beschreiben die Ausstattungsmerkmale eines Narkosearbeitsplatzes. • erklären die unterschiedlichen Sedativa, Analgetika und Anästhetika, ihre Wirkweise und Anwendungsmöglichkeiten. • erläutern die Grundprinzipien der Überwachung nach Anästhesieverfahren.

- differenzieren die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Sedierungskonzepte, insbesondere der Propofolgabe.

Können

Die Teilnehmenden

- schätzen den Zustand des Patienten vor, während und nach dem Eingriff unter Zuhilfenahme des Monitorings und der Vitalzeichen ein und leiten ggf. entsprechende Maßnahmen zu seiner fachgerechten Versorgung ein.
- überwachen den Patienten entsprechend der Risikoeinschätzung und des Sedierungskonzeptes.
- leiten aus der Risikoeinschätzung ihr Handeln für das prä-, intra- und postendoskopische Management ab.
- bereiten den Patienten sach- und fachgerecht für den Eingriff einschließlich sicherer Lagerung, Standardmonitoring und Versorgung des intravenösen Zuganges vor.
- wenden Beobachtungskriterien während des Eingriffs sicher an.
- berücksichtigen die Entlassungskriterien nach Interventionen unter Analgosedierung und geben den Patienten fachgerechte Verhaltenshinweise und Instruktionen.
- dokumentieren die durchgeführten Maßnahmen fachgerecht.
- erfassen lebensbedrohliche Situationen und handeln entsprechend.
- bereiten die Medikamente zur Anästhesie unter Vorgaben hygienischer Richtlinien vor.
- unterstützen den Anästhesisten bei der Sedierung von Risikopatienten.

Einstellungen

Die Teilnehmenden

- sind sensibel für Grenzsituationen im Rahmen des Sedierungsprozesses.
- reflektieren die Überwachung an einem Anästhesiearbeitsplatz und stellen einen Bezug zur Analgosedierung in einer Endoskopieabteilung her.
- sind sich der Pflichten und Grenzen hinsichtlich Aufsichts- und Fürsorgepflicht, Delegation, Übernahmeverschulden, Organisationshaftung und Fahrlässigkeit, Überwachungs- und Entlassungsmanagement bewusst.

<p>Inhalte</p>	<p><u>Schwerpunkt Sedierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sedierungsspezifische Pharmakologie • Strukturelle/personelle Voraussetzungen der Sedierung • Prä-, intra- und postendoskopisches Management bezogen auf die Sedierung nach aktuellen Leitlinien • Dokumentation und Qualitätssicherung • Juristische Aspekte der Sedierung • Simulatortraining mit Debriefing nach einzelnen Übungen <p><u>Schwerpunkt Anästhesie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gängige Anästhesieverfahren • Pharmakologie, Pharmakokinetik • Ablauforganisation bei einem Notfalleingriff • Narkosesysteme und Narkosegeräte • Anästhesierisiken • Struktur und Aufgaben einer Überwachungseinheit • Komplikationsmanagement
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Freitag, A., 2009: Anästhesieverfahren und Pharmakologie. In: Gottschalk, U. et al.: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>Hautmann, H., 2011: Empfehlung zur Sedierung in der flexiblen Bronchoskopie. In: Pneumologie, 65: 647-652. Thieme, Stuttgart</p> <p>Ullrich, L. et al., 2005: Intensivpflege und Anästhesie. Thieme Stuttgart</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Beilenhoff, U. et al., 2009: DEGEA-Curriculum Sedierungs- und Notfallmanagement in der Endoskopie für Endoskopiepflege und -assistenzpersonal. http://www.degea.de/cms/fileadmin/Fachinformationen/Sedierung/DEGEA-Curriculum.pdf</p> <p>Riphaus, A. et al., 2008: S3 Leitlinie zur Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie. http://www.dgvs.de/fileadmin/user_upload/Leitlinien/Sedierungsgastrointestinale_Endoskopie/Leitlinie_Sedierung.pdf</p>

BILDUNGSGANG		Pflege in der Endoskopie	
Modulbezeichnung F EN M III		Im Rahmen der instrumentellen Assistenz professionell agieren	
Stunden		116	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende in der Endoskopie	
Modulbeschreibung			
<p>In diesem Modul werden die Teilnehmenden befähigt, arbeitsorganisatorische Abläufe in einer Endoskopieabteilung eigenverantwortlich zu koordinieren, zu kontrollieren und bei Abweichungen einzugreifen. Sie sind in der Lage, im Bereich der Material- und Instrumentenkunde das Arbeitsmaterial unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Gesichtspunkte sach- und fachgerecht anzuwenden. Um einen sicheren Umgang mit Röntgenstrahlen zu gewährleisten, vermittelt das Modul den Erwerb von Kenntnissen im Strahlenschutz nach RöV § 18a Abs. 3 und § 24 Abs. 2 Nr. 4.</p>			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Die Vor- und Nachbereitung einer Endoskopie-Einheit übernehmen	Stunden	18
ME 2	Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei endoskopischen Eingriffen übernehmen	Stunden	74
ME 3	Im radiologischen Setting arbeiten	Stunden	24
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden übernehmen eigenverantwortlich die Koordination und Organisation der Untersuchungsabläufe einer Endoskopieabteilung. Durch ihre spezifischen Kenntnisse im Bereich der Medizintechnik wenden die Teilnehmer medizinisch-technisches Equipment, insbesondere im Bereich der Radiologie, sach- und fachgerecht an.		

Bezeichnung der Moduleinheit	Die Vor- und Nachbereitung einer Endoskopieabteilung übernehmen
Codierung	F EN M III ME 1
Stunden	18
Beschreibung der Moduleinheit	Diese Moduleinheit vermittelt grundsätzliche Kenntnisse über die Organisation, Steuerung und Durchführung aller vorbereitenden und nachbereitenden Maßnahmen in einer Endoskopieabteilung.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmer können eigenverantwortlich die organisatorischen Abläufe in der Endoskopieabteilung koordinieren und kontrollieren sowie den gesamten Arbeitsprozess in der Endoskopie steuern.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um das verantwortliche Arbeiten auf der Basis der speziellen rechtlichen Grundlagen. • begründen ihre Handlungen in Bezug auf Qualitätssicherungsmaßnahmen. • stellen die Notwendigkeit der Koordination und Kontrolle der Abläufe unter Beachtung der hygienischen Vorgaben dar. • erstellen ein angemessenes Zeitmanagement unter Berücksichtigung von Personal- und Materialressourcen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern eigenverantwortlich den Gesamtablauf in der Endoskopieabteilung. • wenden spezielle Pflegestandards der Endoskopie, Gesetze, Leitlinien und Empfehlungen an, um festgelegte Qualitätsnormen zu gewährleisten. • evaluieren die Arbeitsabläufe in ihrem Bereich und legen Qualitätssicherungsmaßnahmen fest. • benennen und begründen die Auswahl, Vorbereitung, Handhabung und Entsorgung von Instrumenten und Materialien. • steuern die Vorbereitung, Handhabung und Entsorgung von Instrumenten und Materialien sowie Arzneimitteln. • begründen die unterschiedliche Handhabung beim Versand des Untersuchungsmaterials.

	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein adäquates Zeitmanagement unter Berücksichtigung der arbeitsorganisatorischen Bedingungen. • schätzen die Konsequenzen und das weitere zielgerichtete systematische Vorgehen in ihrem praktischen Handlungsfeld ab. • überwachen die hygienischen Arbeitsbedingungen und gewährleisten reibungslose und störungsfreie Abläufe. • leiten Hilfskräfte in Bezug auf die spezielle Situation der Arbeit im endoskopischen Bereich an. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehen sich verantwortlich für die Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems in der Endoskopieabteilung. • sehen sich verantwortlich für die Überwachung der hygienischen Arbeitsbedingungen. • sehen sich als Koordinierende der Abläufe
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lagerung von Medizinprodukten • Koordinierung der vor- und nachbereitenden Arbeitsabläufe • Personalmanagement • Gerätemanagement • Gewinnung, Versorgung und Versand von Präparaten und Dokumentation • Sicherstellung eines Qualitätsmanagements im Bereich der Endoskopieabteilung
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Lucke. B., Jenssen C., 2011: Die endosonographische Feinnadelpunktion; Materialversand. Medi-Globe, Rosenheim</p> <p>MPG, 2013: Leitlinie zur Validierung der manuellen Reinigung und manuellen chemischen Desinfektion von Medizinprodukten</p> <p>Schwarz, C. (2009): Qualitätsmanagement. In: Gottschalk et al.: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>MPBetreibV, abrufbar unter http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf</p> <p>MPG, abrufbar unter http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/mpg/gesamt.pdf</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei endoskopischen Eingriffen übernehmen
Codierung	F EN M III ME 2
Stunden	74
Beschreibung der Moduleinheit	In dieser Moduleinheit werden Kenntnisse und Fertigkeiten über alle grundsätzlichen Maßnahmen, die für eine erfolgreiche Intervention prae-, intra und postendoskopisch Voraussetzung sind, vermittelt.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden koordinieren und führen eigenverantwortlich entsprechend den verschiedenen Aufgabenfeldern die Vor- und Nachbereitung durch. Sie instrumentieren und assistieren sach- und fachgerecht. Ver- und Gebrauchsgüter bereiten sie vor und nach und kontrollieren diese.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen den Aufbau und beschreiben die Funktion und die Handhabung der verschiedenen Instrumente und Materialien. • legen dar, welche Instrumente für die verschiedenen Untersuchungsarten erforderlich sind. • beschreiben den Aufbau der spezifischen Untersuchungstische. • begründen den Einsatz von Materialien aus ökonomischen und ökologischen Aspekten heraus. • beschreiben Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung nosokomialer Infektionen und identifizieren Fehlerquellen möglicher Infektionen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten unter Beachtung der hygienischen, ökonomischen, ökologischen und arbeitsablauftechnischen Bedingungen die Endoskopie-Einheit und weiteres spezifisches Equipment vor und nach. • setzen die erlernten Kenntnisse zur instrumentellen Assistenz bei allen Instrumentiertätigkeiten um. • reagieren frühzeitig auf sich verändernde Bedingungen prae-, intra- und postendoskopisch. • steuern die Prozesse in ihrem Arbeitsfeld und geben Informationen an die Teammitglieder weiter.

	<ul style="list-style-type: none"> • übernehmen intraendoskopisch das Schnittstellenmanagement. • kontrollieren den einwandfreien Zustand der Endoskopie-Einheit und das weitere spezifische Equipment. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Verantwortung für ein sach- und fachgerechtes Assistieren und Instrumentieren in den verschiedenen Aufgabenfeldern. • sehen sich verantwortlich bei der Umsetzung der Hygienemaßnahmen.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Kontrolle aller Arbeitsabläufe • Instrumenten- und Materialkunde • Aufbau der Instrumententische, Platzierung der Instrumente • Vor- und Nachbereitung der Endoskopie-Einheit und von spezifischem Equipment • Komplikationsmanagement • Umgang mit Sterilgütern • Situationsgerechtes Instrumentieren und Assistieren
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Gottschalk et al., 2009: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>Hüfner et al., 2003: Lernzielkatalog Endoskopische Verfahren Teil 1 Instrumente. DBfK, Berlin</p> <p>Hüfner et al., 2005: Lernzielkatalog Endoskopische Verfahren Teil 2 Geräte. DBfK, Berlin</p> <p>Jenssen et al.: 2013: Kursbuch Endosonographie. Thieme, Stuttgart</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Im radiologischen Setting arbeiten
Codierung	F EN M III ME 3
Stunden	24
Beschreibung der Moduleinheit	Diese Moduleinheit dient zum Erwerb von Kenntnissen im Strahlenschutz nach § 18a Abs. 3 und § 24 Abs. 2 Nr. 4 RöV.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden führen unter Verantwortung einer nach § 24 Abs. 1 Nr. 1–3 RöV benannten Person den Schutz vor Schäden durch Röntgenstrahlen durch.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die Eigenschaften, Wirkungen und Gefahren, die von Röntgenstrahlen auf Organismen ausgehen. • wissen um das Abstandsquadratgesetz und den entsprechend einzuhaltenden Abstand zur Röntgenquelle. • wissen um Dosisgrößen und Einheiten und die Dokumentation derselben. • beschreiben die Maßnahmen zum Strahlenschutz beim Personal und beim Patienten. • wissen um eine passgenaue Adaption des Röntgenschutzes an die Körperergonomie. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • koordinieren die Behandlungs- und Versorgungsleistungen im Rahmen des Röntgenschutzes für den Patienten. • stellen im Rahmen des Gerätemanagements des jeweiligen bildgebenden Verfahrens das erforderliche Equipment bereit. • stellen den Strahlenschutz für Personal und Patient sicher. • wählen den jeweiligen Röntgenschutz entsprechend der Körperergonomie aus. • gewährleisten selbständig und ohne Aufforderung den Eigenschutz vor Röntgenstrahlen. • führen den Einsatz von Strahlenmessgeräten und die Dokumentation der Strahlendosis durch. • reagieren bei Überschreitung der Messwerte sicher und angemessen.

	<p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Gefahren von Röntgenstrahlen in ihrem Tätigkeitsbereich bewusst. • sehen sich verantwortlich für den sachgemäßen Umgang mit den Röntgenstrahlen.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie und Röntgenanatomie • Strahlenarten und Strahlenschutz • Dosisgrößen und Einheiten • Eigenschaften und Wirkungen von Röntgenstrahlen • Strahlenbiologische Grundlagen des Strahlenschutzes • Begriffe und Benennungen in der Röntgendiagnostik • Strahlenschutz der Beschäftigten • Praxis der Qualitätskontrolle • Strahlenschutz des Patienten
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p><u>Internetseiten</u></p> <p>RöV, 1987, zuletzt geändert 11.12.2014, abrufbar unter http://www.gesetze-internet.de/bundesrecht/r_v_1987/gesamt.pdf</p>

BILDUNGSGANG		Pflege in der Endoskopie	
Modulbezeichnung F EN M IV		Im Rahmen der instrumentellen Assistenz professionell fachspezifisch agieren	
Stunden		172	
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende in der Endoskopie	
Modulbeschreibung			
In diesem Modul werden den Teilnehmenden spezifische Kenntnisse im Bereich der Anatomie, Pathologie und Pathophysiologie in den Fachgebieten der Gastroenterologie, Pneumologie und Urologie vermittelt, die ihnen ermöglichen, individuell patientenbezogen zu interagieren.			
Moduleinheiten (ME)			
ME 1	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich erweiterter anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der Gastroenterologie anwenden	Stunden	104
ME 2	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich erweiterter anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der Pneumologie anwenden	Stunden	40
ME 3	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich erweiterter anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der Urologie anwenden	Stunden	28
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden assistieren vorausschauend und situationsgerecht während endoskopischer Eingriffe. Sie handeln eigenverantwortlich im Bereich Material- und Instrumentenkunde unter Beachtung der Hygienerichtlinien.		

Bezeichnung der Moduleinheit	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der <u>Gastroenterologie</u> anwenden
Codierung	F EN M IV ME 1
Stunden	104
Beschreibung der Moduleinheit	Dieses Modul vermittelt Grundlagen endoskopischer Eingriffe im Bereich der <u>Gastroenterologie</u> . Die Teilnehmenden können durch ihr umfangreiches Wissen im Bereich der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie situationsgerecht instrumentieren und assistieren. Sie wenden Infektionsprophylaxen an und sind in der Lage, bei endoskopischen Komplikationen angepasst zu reagieren.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden führen im Bereich der <u>Gastroenterologie</u> die Assistenz- und Instrumentiertätigkeit sach- und fachkundig durch.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen dem Verlauf der Untersuchung im gastroenterologischen Bereich bei regelhafter Anatomie und operativen, anatomischen Veränderungen und berücksichtigen dies bei der Vorbereitung. • definieren für gastroenterologische Eingriffe wichtige Krankheitsbilder und wissen um anatomische, physiologische Besonderheiten. • stellen die Notwendigkeit der Hygienemaßnahmen prae-, intra- und postendoskopisch während steriler Eingriffe dar und begründen diese. • wissen um mögliche Infektionen und postendoskopische Komplikationen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und reagieren auf Veränderungen, die sich im Bereich der Gastroenterologie bei Risikogruppen und in verschiedenen Altersstufen ergeben. • integrieren die krankheitsspezifischen Besonderheiten der Gastroenterologie in ihre Handlungsplanung.

	<ul style="list-style-type: none"> • führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld unter Einbeziehung ihres Wissens über präendoskopische Risiken durch. • sind befähigt, spezielle Untersuchungstechniken professionell anzuwenden. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen im Bereich der Gastroenterologie bei der Assistenz- und Instrumentiertätigkeit Verantwortung. • erkennen ihre Rolle während komplexer Eingriffe. • fühlen sich verantwortlich, in Notfallsituationen umsichtig und adäquat zu handeln.
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle und umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie im Bereich der Gastroenterologie • Grundlagen endoskopischer Eingriffe (spezielle Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopische Behandlungsmöglichkeiten) • Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe unter Einbezug erweiterter Kenntnisse über Anatomie, Pathophysiologie bei operationsabhängigen Veränderungen • Spezifische endoskopische Infektionsprophylaxe – Bsp. PEG; ERCP; PTCD • Intra- und postendoskopische Risiken/Komplikationen
<p>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</p>	<p>Gottschalk et al., 2009: Endoskopieassistenz. Thieme, Stuttgart</p> <p>Jenssen et al., 2013: Kursbuch Endosonographie. Thieme, Stuttgart</p> <p>Jassoy, C., Schwarzkopf, A., 2013: Hygiene, Infektologie, Mikrobiologie</p> <p>Kahl et al., 2006: Interventionelle Endoskopie. Elsevier, München</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der <u>Pneumologie</u> anwenden
Codierung	F EN M IV ME 2
Stunden	40
Beschreibung der Moduleinheit	Dieses Modul vermittelt Grundlagen endoskopischer Eingriffe im Bereich der <u>Pneumologie</u> . Die Teilnehmenden können durch ihr umfangreiches Wissen im Bereich der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie situationsgerecht instrumentieren und assistieren. Sie wenden Infektionsprophylaxen an und sind in der Lage, bei endoskopischen Komplikationen angepasst zu reagieren.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden führen im Bereich der <u>Pneumologie</u> die Assistenz- und Instrumentiertätigkeit sach- und fachkundig durch.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen dem Verlauf der Untersuchung im pneumologischen Bereich bei regelhafter Anatomie und operativen, anatomischen Veränderungen und berücksichtigen dies bei der Vorbereitung. • definieren für pneumologische Eingriffe wichtige Krankheitsbilder und wissen um anatomische, physiologische Besonderheiten. • stellen die Notwendigkeit der Hygienemaßnahmen prae-, intra- und postendoskopisch während steriler Eingriffe dar und begründen diese. • wissen um mögliche Infektionen und postendoskopische Komplikationen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und reagieren auf Veränderungen, die sich im Bereich der Pneumologie bei Risikogruppen und in verschiedenen Altersstufen ergeben. • integrieren die krankheitsspezifischen Besonderheiten der Pneumologie in ihre Handlungsplanung.

	<ul style="list-style-type: none"> • führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld unter Einbeziehung ihres Wissens über präendoskopische Risiken durch. • sind befähigt, spezielle Untersuchungstechniken professionell anzuwenden. <p><u>Einstellung</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen im Bereich der Pneumologie bei der Assistenz- und Instrumentiertätigkeit Verantwortung. • erkennen ihre Rolle während komplexer Eingriffe. • fühlen sich verantwortlich, in Notfallsituationen umsichtig und adäquat zu handeln.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle und umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie im Bereich der Pneumologie • Grundlagen endoskopischer Eingriffe (spezielle Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopische Behandlungsmöglichkeiten) • Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe unter Einbezug erweiterter Kenntnisse über Anatomie, Pathophysiologie bei operationsabhängigen Veränderungen • Spezifische endoskopische Infektionsprophylaxe – Bsp. Thorakoskopie • Intra- und postendoskopische Risiken/Komplikationen
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Bungeroth, U., 2010: Basics Pneumologie. Elsevier, München</p> <p>Nakhosteen, J. A. et al., 2009: Atlas und Lehrbuch der thorakalen Endoskopie. Springer, Heidelberg</p>

Bezeichnung der Moduleinheit	Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe einschließlich anatomischer und pathophysiologischer Kenntnisse gängiger Endoskopieverfahren im Bereich der <u>Urologie</u> anwenden
Codierung	F EN M IV ME 3
Stunden	28
Beschreibung der Moduleinheit	Dieses Modul vermittelt Grundlagen endoskopischer Eingriffe im Bereich der <u>Urologie</u> . Die Teilnehmenden können durch ihr umfangreiches Wissen im Bereich der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie situationsgerecht instrumentieren und assistieren. Sie wenden Infektionsprophylaxen an und sind in der Lage, bei endoskopischen Komplikationen angepasst zu reagieren.
Handlungskompetenzen	Die Teilnehmenden führen im Bereich der <u>Urologie</u> die Assistenz- und Instrumentiertätigkeit sach- und fachkundig durch.
Lernergebnisse	<p><u>Wissen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen dem Verlauf der Untersuchung im urologischen Bereich bei regelhafter Anatomie und operativen, anatomischen Veränderungen und berücksichtigen dies bei der Vorbereitung. • definieren für urologische Eingriffe wichtige Krankheitsbilder und wissen um anatomische, physiologische Besonderheiten. • stellen die Notwendigkeit der Hygienemaßnahmen prae-, intra- und postendoskopisch während steriler Eingriffe dar und begründen diese. • wissen um mögliche Infektionen und postendoskopische Komplikationen. <p><u>Können</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und reagieren auf Veränderungen, die sich im Bereich der Urologie bei Risikogruppen und in verschiedenen Altersstufen ergeben. • integrieren die krankheitsspezifischen Besonderheiten der Urologie in ihre Handlungsplanung.

	<ul style="list-style-type: none"> • führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld unter Einbeziehung ihres Wissens über präendoskopische Risiken durch. • sind befähigt, spezielle Untersuchungstechniken professionell anzuwenden. <p><u>Einstellungen</u></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen im Bereich der Urologie bei der Assistenz- und Instrumentiertätigkeit Verantwortung. • erkennen ihre Rolle während komplexer Eingriffe. • fühlen sich verantwortlich, in Notfallsituationen umsichtig und adäquat zu handeln.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle und umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie im Bereich der Urologie • Grundlagen endoskopischer Eingriffe (spezielle Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopische Behandlungsmöglichkeiten) • Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe unter Einbezug erweiterter Kenntnisse über Anatomie, Pathophysiologie bei operationsabhängigen Veränderungen • Intra- und postendoskopische Risiken/Komplikationen
Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit	<p>Hammes, C., 2012: Basics Urologie. Elsevier, München</p> <p>Hofmann, R., 2009: Endoskopische Urologie. 2. Aufl., Springer, Heidelberg</p>